

Danksagung

Ich widme dieses Buch dem Andenken eines wirklich großen Lehrers: Professor John Davies, der mir als Neunjährigem beibrachte, ein Instrument zu spielen und es zu üben, und der seitdem stets ein Mentor blieb, der mein Denken kontinuierlich unterstützt und herausgefordert hat. All seinen zahllosen Schülern – darunter Leiter von Musikschulen, weltbekannte Dirigenten und viele erstklassige Lehrer und Instrumentalisten – blieb vor allem seine Fähigkeit im Gedächtnis, in ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu erzeugen, ein bescheidenes Selbstvertrauen und eine ruhige Würde. All das sind die Eigenschaften, die wir unseren Schülern auf dem Weg zu einer ganz neuen Ära des Übens vermitteln sollten.

Ich hatte außerdem das große Glück, mit anderen inspirierenden Lehrern studiert und viele weitere wundervolle Lehrer kennengelernt und mit ihnen zusammengearbeitet zu haben. Einige haben dieses Manuskript gelesen und mir ihre Gedanken zu diesem äußerst faszinierenden und emotionalen Thema mitgeteilt. Ihnen allen gilt mein großer Dank: Sally Adams, Catherine Black, Liz Childs, Jean Cockburn, Richard Crozier, Sezil Güler, Pat Hayler, Diana Jackson, Brian Ley, Helen Leek, Isabel Matson, Julia Middleton, Leonie Minty, Ann Priestley, Francesca Rogers, Alan Taylor, Robert Tucker, Simon Walker und Hector Wells. Vielen Dank auch dem hervorragenden Team bei Faber Music: Richard King, Kathryn Knight, Phil Jarvis und meiner Ausnahme-Lektorin, Lesley Rutherford, deren Unterstützung und unbeirrte positive Einstellung all dies möglich gemacht hat.

An wen sich dieses Buch richtet:

Obwohl hauptsächlich für Instrumental- bzw. Gesangslehrer geschrieben, werden auch Eltern und Schüler vieles aus ihm lernen können.

Anmerkung der Übersetzer:

Im Englischen sind die Begriffe *teacher* und *pupil* geschlechtsneutral und entsprechen dem Lehrer / dem Schüler ebenso wie der Lehrerin / der Schülerin. Bei einer Übertragung ins Deutsche müsste man korrekterweise jeweils beide Geschlechter angeben, was jedoch den Lesefluss erheblich beeinträchtigen würde. Daher haben wir uns aus praktischen Gründen dafür entschieden, nur die männliche Form stellvertretend für beide Geschlechter zu verwenden. Selbstverständlich gelten Paul Harris' Beobachtungen und Empfehlungen gleichermaßen für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler.

6 Was wir in der sogenannten Übe-Zeit *wirklich* tun

„Üben ist die Suche nach immer größerer Freude in Bewegung und Ausdruck.“
Yehudi Menuhin

Beginnen wir damit, dass ich Ihnen eine überraschend schwierige Frage stelle: Können Sie, mit einem kurzen Satz, beschreiben, was die Schüler beim Üben tun sollen? Sie müssen sich gar nicht daran festbeißen, aber ich bitte Sie wirklich, eine Antwort zu versuchen, bevor Sie weiterlesen. Hier ist die Frage nochmal:

Was sollen die Schüler tun, wenn sie üben?

Hier ein Paar Antworten von Lehrern:

„Daran denken, was ich ihnen beigebracht habe und dann ihr Bestes tun, diese Ideen zu verwirklichen.“

„Beim Spielen ihres Instruments Spaß haben.“

„Sich nochmal vergegenwärtigen, was wir in der Stunde gemacht haben, an den Dingen arbeiten, die sie noch nicht können, und ihre Fehler verbessern.“

„Viel denken.“

Einige Antworten von Eltern:

„Ungefähr eine halbe Stunde täglich arbeiten und sich dabei richtig konzentrieren.“

„Viel mit dem Metronom üben und daran denken, alle Bezeichnungen umzusetzen.“

„Was immer sie spielen wollen.“

„An den Dingen arbeiten, die in der Unterrichtsstunde dran kamen, und versuchen, sie zu perfektionieren.“

„Irgendwas Musikalisches.“

Und hier einige Antworten von Schülern:

„Nochmal das Zeug aus der Stunde wiederholen.“

„Versuchen, meine Tonleitern richtig hinzukriegen.“

„Das ist einfach etwas, was ich machen muss – ich denke eigentlich nicht darüber nach.“

„Übungen wiederholen, bis ich sie richtig spielen kann.“

„Nochmal an den Sachen arbeiten, die ich nicht kann.“

„Die Stellen spielen, an denen ich hängengeblieben bin.“

„Meine Lieblingsstücke durchspielen.“

„Meine Stücke spielen, bis ich sie flüssig kann.“

„Mein Instrument rausholen und 20 Minuten spielen.“

„Ich schnappe mir einfach meine Klarinette und fange an zu spielen.“

ÜBE-KARTE

The card features 11 oval-shaped fields for notes, arranged around a central rectangular box. The fields are labeled as follows:

- Rhythmus
- Technik
- Gedächtnis
- Tonart / Tonleiter
- Haltung
- Improvisieren
- Gehörbildung
- Vom-Blatt-Spielen
- Theorie
- Anhören
- Aufführen

The central rectangular box contains the following text:

Titel:
Charakter: